

ten Volkslehrer und Parteien isolirten sich ebenfalls von allen Andersgläubigen und pflegten somit den Hochmuth der jüdischen Nation noch mehr, den Hochmuth, der sie zur Isolirung zwang und der ihnen gewissermaßen schon im alten Mosaismus als Gesetz geboten ist. \*)

Essäer und Therapeuten gehören nach unserer Ansicht zusammen und sind im Ganzen die Essener, Esseni, von denen Plinius (nat. hist. V. 15) in der Stelle spricht, die wir weiter oben angeführt haben. Die Essäer oder Essener zerfielen nämlich in zwei Parteien, die Theoretiker und die Praktiker. Die Einen wohnten am Asphaltsee in Judäa, die andern am Mörisee in Aegypten, im Uebrigen nicht weit von einander entfernt. Hierüber Josephus, antiquit. Judaeor. lib. 18 und de bello Judaico lib. II cap. 7 p. 785.

\*) Hübner schreibt in seinem oben angeführten Lehrbuche (S. 12 f.): „Im Hochmuth ihres Herzens verachteten sie — die Essäer, — sogar den Tempeldienst in Jerusalem, an den Gott doch alle Juden gewiesen hatte.“ — Damit wäre allerdings gar nichts gegen die sittliche Hoheit der Essäer bewiesen, denn wir wissen ja, was dieser Tempeldienst zur Zeit Christi war, der reine Ceremoniendienst ohne jeden sittlichen Gehalt. Gerade, weil die Essäer „ein großes Gewicht auf das Innere, auf den Geist der Religion legten,“ kann man ihnen, den Essäern, nicht verdenken, daß „sie sich in die Einsamkeit zurückzogen“ und nicht der pharisäischen-tempelstiftigen Werkheiligkeit huldigten, sondern „sich viel mit Ackerbau, Viehzucht und der Heilkunst beschäftigten, sich auszeichneten durch Arbeitsamkeit, Wohlthätigkeit, Gehorsam gegen die Obrigkeit und besonders durch Treue und Wahrheitsliebe. Jedes Ja und Nein war bei ihnen an Eides Statt.“ — Wie entartet mußten also die Juden sein, daß solche ehrlichen Leute, solche arbeitsamen Leute sich in die Einsamkeit zurückzogen? — Das Urtheil Hübner's über die Essäer halten wir für ebenso voreilig als ungerecht, wie auch, wenn auch weniger, sein Urtheil über die Therapeuten. Gerade weil diese beiden jogen. Secten sich in die Einsamkeit zurückgezogen, muß man annehmen, daß ihr sittliches Streben von der jüdischen Bevölkerung nicht anerkannt wurde, ein thatsächlicher Beweis, daß schon damals die Juden jede Berechtigung, auf ihre Auserwählung als Gottes Volk zu pochen, verloren hatten. Das ganze religiös-sittliche Leben der jüdischen Bevölkerung war schon damals eine große Lüge, ein Ceremonien-, ein Romödienpiel.